

In Würde leben bis zuletzt

-

Lebensqualität erhalten

Das Diakonie-Hospiz Volksdorf
stellt sich vor.



Das **Diakonie-Hospiz Volksdorf** gehört zur **Albertinen-Gruppe**. Es steht auf einem Campus mit dem **Ev. Amalie-Sieveking Krankenhaus**, dem **Walddörfer-Therapiezentrum**, der **Residenz am Wiesenkamp**, dem **Pflegeheim „Feierabendhaus“** und der **Kindertagesstätte**.



Gesellschafter: Albertinen-Diakoniewerk, Albertinen-Stiftung,
Kath. Marien-Krankenhaus Hamburg, Stadt Norderstedt



Einfahrt und Eingang zum
Diakonie-Hospiz Volksdorf,
Wiesenkamp 24



Seitenansicht vom Ev. Amalie-
Sievecking-Krankenhaus aus



Eröffnung am 04.04.2008



Eingangsbereich

Wer kann in ein Hospiz aufgenommen werden?

- unheilbar Kranke (98% Krebserkrankungen)
- keine kurative Therapie mehr möglich
- progredienter Verlauf
- Symptomkontrolle und –behandlung erforderlich (Atemnot, Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Ängste, Depression, Verwirrtheit, Suizidalität)
- psychosoziale und/oder
- spirituelle/seelsorgerliche Begleitung

Lebensqualität erhalten

bedeutet u.a.

individuelle Bedürfnisse und Wünsche
je nach Situation erfüllen.



16 Einzelzimmer

ausgestattet mit Hotelkühlschrank,
kostenfreies Telefon und Fernsehen,
mit eigenem Bad und Terrasse –
Bilder, Sessel, private Bettwäsche
können mitgebracht werden.



Zur Lebensqualität gehört das Selbstbestimmungsrecht

Der Gast bestimmt, ob und wann er/sie geweckt oder gepflegt werden möchte oder essen möchte.

Zur Lebensqualität gehört:

Individuelle Essenswünsche werden erfragt und liebevoll serviert.





Zur Lebensqualität gehört:
Ein Gemeinschaftsraum mit
Teeküche lädt zum Essen, zum
Feiern und zur Begegnung ein.



Im geschützten Atrium
können Gäste auch im Bett
die Sonne und die frische
Luft genießen





Angehörige incl. Kinder können jederzeit zu Besuch kommen.

Haustiere dürfen mitgebracht werden.



**Ein Entspannungs-
und Massagebad
mit Klangwellen
und farbiger
Beleuchtung**

zur Linderung von
Schmerzen, zum
Wohlfühlen –
für Gäste und
Angehörige

Wöchentliche Andachten und Festtagsgottesdienste sowie **Seelsorge** gehören zum geistlichen Angebot des Hospizes.



Hausmusik im Hospiz
an jedem 3. Freitag im Monat
ab 16.00 Uhr



**Wir nehmen Abschied und
erinnern uns**
im Gastzimmer, am Gedenktisch,
bei der wöchentlichen Andacht
und im Jahresgedenk Gottesdienst.



Ein interdisziplinäres Team

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:

- 20 Pflegemitarbeiter (14,4 VK) plus Pflegedienstleiter und 2 Schüler
- 4 Hauswirtschaftsmitarbeiterinnen (1,5 VK) plus 1 BFD-lerin
- 1 Sozialarbeiterin (0,75 VK)
- 1 Leiter und Geschäftsführer
- 25 - 30 Ehrenamtliche (wöchentlich 4 Stunden)
- 4 niedergelassene Palliativärzt/innen (1 Schmerztherapeut) oder Hausarzt/in
- Physiotherapeuten und Psychologen nach Verordnung
- 1 Seelsorgerin (25%, Ev.-Luth.) u. 1 Seelsorger (40%, Ev.-Freikirchl./Hospiz)

„Gäste“:

- Seit April 2008 wurden 1063 Gäste aufgenommen, 1022 sind verstorben, 41 ausgezogen; in 2013 waren es 166 Verstorbene und 5 Pers. sind ausgezogen.
- Durchschnittliche Verweildauer: 28 Tage
- Geplante Auslastung: 14 Gäste/87,5% bei 16 Betten; tatsächlich 88 - 90%

Finanzen

- Tagesbedarfssatz 286,00 €; Kostenträger übernehmen 90% = 257,40
- Tatsächliche Kosten: 302,40 €. D.h. 230.000 € werden an Spenden benötigt.

Zuwendung, die ankommt



200 Freunde und Förderer engagieren sich für das Diakonie-Hospiz Volksdorf

Kondolenzspenden

Einzelspenden

Stiftungen

Lions- und Rotary Clubs

Sparkassen

Jubiläumsspenden

Patenschaftsspenden

Pfandspenden/Spendenhäuser

Kollekten

Bezirksamt Fördermittel

Zuwendung der Bußgeldstelle

Benefizveranstaltungen